

Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, 15.09.2016

Kinostart der deutsch-französischen Kinoproduktion „Frantz“

Mit Charme und historischer Fachwerkkulisse wird Wernigerode immer öfter zum beliebten Drehort für Filmproduktionen. So fanden im vergangenen Jahr unter anderem in der Harzstadt vierwöchige Dreharbeiten für den aufwändig abgedrehten deutsch-französischen Kinostreifen „Frantz“ statt. Ab am 29. September ist der Film nun in den deutschen Kinos zu sehen. So auch in Halberstadt und Goslar.

In seinem neuen Film erzählt der französische Star-Regisseur François Ozon (»8 Frauen«, »Jung und schön«) von der Begegnung der jungen Deutschen Anna und des Franzosen Adrien kurz nach dem Ersten Weltkrieg in einer deutschen Kleinstadt. Anna geht jeden Tag zum Grab ihres Verlobten Franz, der in Frankreich gefallen ist. Eines Tages kommt Adrien, ein junger Franzose, um auch Blumen auf das Grab seines deutschen Freundes zu legen. Die Anwesenheit des Franzosen im Ort nach der deutschen Niederlage entfacht unvorhersehbare Reaktionen ...

Ein Hauptdrehort während der Kinoproduktion war ein Gebäude am Liebfrauenkirchhof in Wernigerode. Das denkmalgeschützte Haus wurde zur Villa des gefallenen Sohnes. Insgesamt vier Wochen blieb die Produktionsfirma in Wernigerode. Neben Wernigerode fanden die Dreharbeiten auch in Quedlinburg, Görlitz und in Frankreich statt. „Wir freuen uns darüber, dass Wernigerode zur Schauspielkulisse von „Frantz“ avanciert ist.“ so Winnie Zagrodnik, Pressesprecherin der Stadt. „Vor wenigen Tagen hatte der Film bei den Filmfestspielen in Venedig Premiere und steht damit im Wettbewerb um den Goldenen Löwen. Wir sind stolz, dass auch ein Stück Wernigerode mit dabei sein kann und wir uns als potentieller Drehort für weitere Filmproduktionen präsentieren können. Außerdem gratulieren wir ganz herzlich der Hauptdarstellerin Paula Beer zum „Marcello Mastroianni Award“ als beste Nebendarstellerin.“

Auszeichnung für Paula Beer

Die Schauspielerin Paula Beer ist bei den 73. Internationalen Filmfestspielen in Venedig mit dem „Marcello Mastroianni Award“ als beste Nachwuchsdarstellerin für ihre Rolle in François Ozons „Frantz“ ausgezeichnet worden. In der von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) mit 300.000 Euro geförderten deutsch-französischen Koproduktion verkörpert Beer die junge Anna, die den Tod ihres im Ersten Weltkrieg gefallenen Verlobten betrauert. Dann tritt der geheimnisvolle Franzose Adrien in ihr Leben und löst bei Anna und bei den Bewohnern der deutschen Kleinstadt unvorhersehbare Reaktionen aus.

„Frantz“ ist eine Produktion von X Filme Creative Pool gemeinsam mit Mandarin Production und FOZ. Koproduziert wurde der Film von Mars Films, France 2 Cinéma und Films Distribution in Zusammenarbeit mit Universal Pictures, Canal+, Ciné+, France Télévisions, Warner Bros, Entertainment GmbH und Manon 6. Förderpartner sind die MDM, FFA, DFFF und CNC

BU: Für den Filmdreh wurde die stark sanierungsbedürftige Villa in der Liebfrauenkirche für den Dreh aufgerüstet. Links im Bild sieht man den Originalzustand und rechts den von den Kulissenbauern hergerichteten Drehort.